

Erläuterungen zur Beitragsart

„Zum Nacherfinden. Konzepte und Materialien für Unterricht und Lehre“

Bei dieser Beitragsart steht konkretes in der Lehre/Schule/Fortbildung eingesetztes (hochschul-)didaktisches Material im Zentrum des Beitrags. Für die Aufbereitung von (hochschul-)didaktischen Materialien in Form von Zeitschriftenbeiträgen und die Nachnutzung der Materialien haben sich unserer Erfahrung nach die folgenden Kategorien bewährt. Wir möchten Sie bitten, sich bei der Aufbereitung von Materialien an diesen Kategorien zu orientieren. Dennoch sind diese Kategorien nicht als starres Konstrukt zu verstehen, denn neue innovative hochschuldidaktische Ideen bedürfen ggf. anderer Gliederungsformen. Beiträge dieser Art sollten etwa 10.000-20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen.

Vorstellung der Kategorien

1. Einleitung/Hinführung zum Material: Zu Beginn des Beitrags ist es sinnvoll, in einer *Einleitung* eine *Hinführung zum Material* vorzunehmen. Dieser Abschnitt zielt vor allem darauf ab, dass Außenstehende einen Überblick darüber erhalten, was sie beim folgenden Material erwartet. Als Orientierungshilfe können dabei nachstehende Fragen herangezogen werden:

- Welches Thema wird behandelt? (z.B. Lerntheorien, fachdidaktische Prinzipien, Berufswahlmotivation, Lyrik)
- In welchen Kontexten von Lehrerbildung oder Unterricht ist dies aus welchen Gründen bedeutsam? (z.B. im Rahmen von schulpraktischen Studien, in der Studieneingangsphase, in der Erarbeitungsphase)
- Um welche Art von Material handelt es sich? (z.B. eine Arbeitsanweisung, ein Video, ein Vortrag)
- Wie ist das Material aufgebaut?

2. Didaktischer Kommentar: Die Kategorie *Didaktischer Kommentar* dient insbesondere einer Einordnung in bestimmte Lehrkontexte. Es hat sich hierbei als hilfreich erwiesen, in der Darstellung von der eigenen Lehrpraxis, aus der das Material stammt, auszugehen und zunächst zu beschreiben, wie und in welchem Kontext das Material bisher eingesetzt wurde. Denkbar ist außerdem, gedankenexperimentell weitere Anwendungsmöglichkeiten des Materials vorzuschlagen. Der didaktische Kommentar liefert also orientierende Hinweise darauf, welche Funktionen das Material in welchen Kontexten haben könnte.

3. Das Material: Bei der Kategorie *Das Material* handelt es sich um einen Platzhalter für das eigentliche Materialdokument, welches in verschiedenster Form vorliegen kann. Wenn es sich bei dem Material beispielsweise um ausgearbeitete Diskussthesen zu einem Fachtext handelt, können diese direkt unterhalb der Kategorie eingefügt werden. Handelt es sich bei dem Material hingegen um einen Vortrag, wäre eine gesonderte Datei als Online-Supplement sinnvoll.

4. Theoretischer Hintergrund: Die Kategorie *Theoretischer Hintergrund* kann zweierlei beinhalten. Zum einen gilt es hier eine kurze theoretische Fundierung des zu vermittelnden Gegenstandes vorzunehmen. Diese kann sich als sehr unterschiedlich komplex erweisen. So dürfte es recht einfach sein, eine Lehreinheit über eine bestimmte, fest umrahmte Theorietradition (bspw. „Lernen am Modell“) mit Hinweisen auf weiterführende Literatur zu versehen. Schwieriger dürfte dies bei anwendungsbezogenen Einheiten (bspw. ein Unterrichtsplanungsschema) oder bei sehr komplexen Gegenständen (bspw. Bildungstheorien des 19. und 20. Jahrhunderts) werden. Zum anderen *können* in der Kategorie auch theoretische Hintergründe zu dem (hochschul-)didaktischen Setting insgesamt (vgl. bspw. für die Kasuistik Kunze (2016)) oder methodische Literatur-

Kontakt:

Julia Schweitzer

julia.schweitzer@uni-bielefeld.de

referenzen und die damit verbundenen professionalisierungstheoretischen Ansprüche angeführt werden.

5. Erfahrungen: Schließlich bündelt die letzte Kategorie die bisherigen *Erfahrungen* mit dem Einsatz des Materials. Hier erscheint es wichtig, transparent zu machen, um welche Art von Erkenntnissen es sich handelt: Liegen z.B. empirische Ergebnisse einer Evaluationsstudie vor oder werden die Erfahrungen im Sinne eines indikatorengeleiteten Expertenurteils beschrieben.

Bei Rückfragen zu den Kategorien kontaktieren Sie uns gerne.

Kontakt:

Julia Schweitzer

julia.schweitzer@uni-bielefeld.de
